

Warth ist „Top of the Mountains“

Auszeichnungen für die Skischule und die „Hochalp“ – Nominierung für die „Punschhütte“.

WARTH. (VN-stp) Seit zwölf Jahren sind sie unterwegs – die Tester der Vereinigung „Top of the Mountains“, die in der Kunst- und Konzerthalle St. Christoph zur Galanacht zur 13. Touristic-Award-Verleihung einladen. Alles, was im Wintersport Freude macht, wird dabei bewertet, in drei Dutzend Kategorien werden die Awards vergeben – vom 5-Stern-Hotel bis zum Après-Ski-Schirm, vom gesamten Skigebiet bis zum Skiverleih oder von der Disco bis zum Nightlife.

„Schwergewicht“ gewonnen
Zu den wertvollsten und wichtigsten Kategorien zählt die Wertung der Skischulen – und hier konnte sich **Mathias Fritz** mit seiner Warther Ski- und Snowboardschule den begehrten Award abholen.

„Wir sind sehr stolz darauf, denn wir haben uns als kleine Skischule auch gegen ‚berühmte‘ Mitbewerber wie Kitzbühel, Zillertal oder Kleinkirchheim durchgesetzt“, strahlt Fritz im Gespräch mit der VN-Heimat. 20 Skischulen standen zur Auswahl, ähnlich verhielt es sich in den anderen Kategorien, so dass sich insgesamt einige Hundert Kandidaten um die Awards bewarben.

Das erhöht den Stellenwert
Diese große Konkurrenz gibt dem Gewinn natür-

lich einen hohen Stellenwert, weiß auch **Oskar Jäger**, Seniorchef der „Hochalpthütte“, die nach 2013 zum zweiten Mal den Award in der Kategorie Bergrestaurant abholen durfte. „Zwei Awards für das kleine Warth – das kann sich sehen lassen“, sind sich die beiden Kategoriensieger einig, zumal es für die „Punschhütte“ auch noch einen Achtungserfolg gab.

Schwierigkeiten gemeistert
Was Skischulleiter **Mathias Fritz** an dieser Auszeichnung besonders freut ist die Tatsache, dass „wir trotz der bekannten Probleme, die das Skischulwesen im Land in den vergangenen Jahren zu meistern hatte, diese hohe Qualität sicherstellen konnten, die jetzt mit dem Award belohnt wurde.“

„Unser Warther Skigebiet ist durch die Verbindung mit Lech-Zürs noch attraktiver geworden – das war auch eine Herausforderung an die Skischule, mit dieser Qualitätssteigerung mitzuhalten. Es ist uns offenbar gelungen.“

Hervorragendes Image

Hand in Hand mit der Qualität ging das Image, das die Skischule Warth auch international aufbauen konnte. „Es ist seit Jahren Tradition, dass Skilehrerinnen und Skilehrer aus anderen Ländern bei uns anfragen, eine Saison lang – oder auch länger – bei uns tätig sein zu können. Natürlich sind wir dazu bereit, es hilft ja beiden Seiten.“ Zur Erin-



Freude über den Award: Skischulleiter Mathias Fritz und sein griechisches Teammitglied Dimitris.

nerung: Im Winter 2012/13 war der Afroamerikaner **Mike Holland** aus Colorado der Liebling der Kids, die neben dem Skikurs auch einen Englischkurs im Schnee genossen. Mike wurde nach einem Bericht in der VN-Heimat bald zum Star auf den Titelseiten von Reisemagazinen und Prospekten.

Auch die Tourismuswerber waren auf den Afroamerikaner aufmerksam geworden. Er war nicht der einzige „Exote“ im Team von Mathias Fritz, denn neben Mike Holland waren in der Saison 2012/13 auch zwei Engländer, zwei Schotten und zwei Holländer im Warther Team tätig. Gut 30 Stamm-Skilehrerinnen und -lehrer sind am Hochtanberg tätig, die Zahl verdoppelt sich, wenn Hochsaison ist.

Nach Colorado Griechenland

„Das mit Mike war von Anfang an nur für eine Saison ausgemacht, doch wir haben in der Saison 2013/14 einen nicht minder interessanten Nachfolger für ihn gefunden.“ Der war „optisch“ zwar nicht so spektakulär wie Mike, dafür sprachlich außergewöhnlich, denn **Dimitris Gatzanopolus** aus Griechenland beherrscht neben seiner Muttersprache auch Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch und Russisch.

Und obwohl auch Dimitris ursprünglich nur einen Winter in Warth bleiben wollte, ist er heuer schon die dritte Saison in Warth. Mehr noch: „Heuer ist auch seine Freundin **Sabrina Auge** aus Frankreich bei unserem Team. Als Betreuerin im Kinderland. Auch sonst sind wir international aufgestellt, in der Hauptsaison sind auch noch mehrere Skilehrer aus den Niederlanden und aus Deutschland für die Kinderskikurse hier.“

Nicht nur personell, auch mit dem „Schulhaus“ ist die Skischule Warth in die Champions League aufgestiegen. Um das 2010 eröffnete rund 350.000 Euro teure Haus „werden wir von vielen Skischulen beneidet – aber es hat sich ausgezahlt und motiviert unser Team“, so Mathias Fritz, der 2009

die Leitung der Skischule von Olympiasieger **Hube Strolz** übernommen hat. Der Einzug ins neue Haus schien für den früheren Weltklasserennläufer nach zehn Jahren an der Spitze ein passender Anlass, die Verantwortung in jüngere Hände zu legen.

Hütte wurde Restaurant

Aufgerüstet hat nicht nur die Skischule, auch die „Hochalp“ ging mit der Zeit. Die „Hochalp“ ist die „Filiale“ des Hotel „Jägeralpe“ – und wurde nach der Eröffnung vor 15 Jahren so wie das Stammhaus, inzwischen 4-Stern-S-Hotel, Schritt für Schritt ausgebaut und hochgestuft. Jetzt holt die „Hochalp“ in der Kategorie Bergrestaurants den Award – vor drei Jahren wurde sie noch als „beste Skihütte“ ausgezeichnet.



Nach dem Sieg als „beste Skihütte“ 2013 wurde die „Hochalp“ diesmal als „bestes Bergrestaurant“ ausgezeichnet.



Bei der „Night of the Award“ durfte Skischulleiter Fritz die Kristalltrophäe abholen.

FOTOS: STRAUSS